

Schweinebranche entwickelt sich – leider viel zu schleppend

Verein *Land schafft Leben*: Weiterentwicklung des AMA-Gütesiegels für Schweinefleisch wenig zukunftsweisend für Konsumentinnen und Konsumenten sowie Landwirtschaft

Im internationalen Vergleich bewegt sich die heimische Schweinebranche am europäischen Mindeststandard. Die Realität sieht in Österreich derzeit wie folgt aus: 97,2% der Schweine werden konventionell gehalten, davon etwa 80% am Vollspaltenboden. In Betrieben, die freiwillig auf der neuen, höchsten Stufe des „Mehr Tierwohl“-Programms der AMA produzieren, sollen Schweine künftig eingestreute Liegeflächen und doppelt so viel Platz wie bisher haben. Grundsätzlich ein begrüßenswerter Schritt. Doch das Programm basiert auf Freiwilligkeit, wie viele Betriebe einsteigen werden, bleibt unklar. Genauere Details über Haltungsbedingungen wie Auslauf, Fütterung oder Beschäftigungsmaterial bleiben derzeit offen. **Hannes Royer**, Obmann des Vereins *Land schafft Leben*, dazu:

„Dass sich die Schweinebranche bewegt, ist positiv zu bewerten. Doch dass die Maßnahmen für mehr Tierwohl nicht umfassender und verbindlicher ausfallen, ist schade. Der Vorschlag entspricht weder den hohen Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten, die gern zu Tierwohl greifen möchten, noch wird er den immer lauterem Forderungen unserer Gesellschaft nach mehr Tierwohl gerecht. Klar ist: Konsumentinnen und Konsumenten wollen sich auf Tierwohl-Programme verlassen. Neue Schritte müssen richtungsweisend und mutig sein“

Schwache Signalwirkung für Schweinebauern

Die Weiterentwicklung des AMA-Gütesiegels für Schweinefleischprodukte, wie sie kürzlich präsentiert wurde, verunsichert auch Österreichs Bäuerinnen und Bauern. Diese bieten nämlich zu wenig Orientierung für die Zukunft, wie **Hannes Royer** fortfährt:

„Wenn ich heute einen jungen Schweinebauern nach seiner Zukunft frage – ich bezweifle, dass er mir eine Antwort geben kann. Der AMA Masterplan gibt den Landwirtinnen und Landwirten in seiner heutigen Form keine klare Richtung vor. Es bleibt völlig unklar, wie ich meinen Schweinestall heute bauen muss, damit er auch 2030 noch den Standards und den gesellschaftlichen Erwartungen entspricht.“

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carmen Brüggler, Kommunikation

Land schafft Leben

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458 306

M: +43 664 / 38 88 678

presse@landschafftleben.at

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- Schweinemast in Österreich:
<https://www.landschaftleben.at/lebensmittel/schwein/herstellung/schweinemast>
- Videoreihe zur Schweinefleischproduktion in Österreich:
<https://www.landschaftleben.at/lebensmittel/schwein/videos>

Kurzinfo Land schafft Leben

Land schafft Leben ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Der unabhängige und unpolitische Verein wurde 2014 in Schladming von Bergbauer Hannes Royer gemeinsam mit seinen langjährigen Weggefährten Maria Fanninger und Mario Hütter gegründet und verfolgt das Ziel, Bewusstsein für in Österreich produzierte Lebensmittel zu schaffen. *Land schafft Leben* steht Konsumenten und Medienvertretern mit umfassenden Informationen und als erster Ansprechpartner rund um österreichische Lebensmittel zur Verfügung. Über die aufklärende Webseite www.landschaftleben.at, Facebook, WhatsApp, YouTube, Newsletter, Blog, durch Vorträge sowie Medien- und Pressekooperationen bekommen Konsumenten realistische Bilder und objektive Informationen rund um die Produktion heimischer Lebensmittel und deren Wirkung auf unseren Körper. *Land schafft Leben* greift auf umfangreiches Wissen von Experten aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Forschung zurück und zeigt transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt. Das 21-köpfige Team gibt hilfreiche Tipps, beleuchtet die österreichischen Lebensmittel auch in Bezug auf Gesundheit und Ernährung und thematisiert zusätzlich brisante Aspekte wie beispielsweise Lebensmittelkennzeichnung, Gentechnik oder Glyphosat. *Land schafft Leben* wird unterstützt von 63 Förderern, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels, sowie von privaten Spendern und gemeinnützig engagierten Personen.